

OBERLANGENEGG 8. APRIL 2017

AG für neue Eisbahn gegründet

Die 3H44 hat die Kunsteisbahn Oberlangenegg gekauft. Die neu gegründete Organisation plant eine Erneuerung und Überdachung des Standortes.



Die Gründungsaktionäre der 3H44 AG bei der Gründungsversammlung im Restaurant Hot Shot, Oberlangenegg. In der Bildmitte mit Krawatte: Notar Andreas Blank. Fotos: 3H44 AG

Im März wurde die 3H44 AG im Restaurant Hot Shot direkt bei der Kunsteisbahn Oberlangenegg gegründet. Das Gründungsaktienkapital beträgt 2968 Namenaktien zu 44 Franken pro Stück, was ein Gesamtkapital von 130'592 Franken ergibt. Auf den 1. April hat die neue AG dem EHC Oberlangenegg (EHCO) die Kunsteisbahn abgekauft. Der EHCO gehört allerdings als Aktionär der neuen AG weiterhin zu den Miteigentümern der Kunsteisbahn, wie die AG in einer Mitteilung schreibt.

Ziel der neu gegründeten AG ist es, die Kunsteisbahn zu erneuern und ein Dach darüber zu bauen. Aktuell sei die 3H44 AG erst eine Kerngesellschaft mit einem relativ geringen Basiskapital, das in Hinblick auf das Bauprojekt mit Kosten von voraussichtlich rund drei Millionen Franken noch aufgestockt werden soll, so die Mitteilung. Die Aktionäre sind momentan einige Gemeinden der Region, der EHCO sowie die Mitglieder des Projektteams. Im Sommer oder Herbst soll die

Kapitalaufstockung der 3H44 AG angegangen werden. Alle zukünftigen Aktionäre, welche eine Absichtserklärung abgegeben haben, werden dann aufgefordert, ihr Aktienkapital einzubezahlen.

Arbeiten erst im 2018

Trotzdem habe sich der Verwaltungsrat der neuen AG bereits entschieden, die Bauarbeiten erst nach dem Ende der Eishockeysaison 2017/2018 anzugehen. «Wir wollten auf das neue Eishockeyjahr, das am 1. April startet, die Eisbahn übernehmen und vor allem wollten wir rechtlich handlungsfähig werden», so Verwaltungsratspräsident Samuel Krähenbühl. Die AG sei so handlungsfähig und könne Aufträge auslösen und erste Rechnungen bezahlen.

Momentan läuft das Verfahren zur Umzonung der Kunsteisbahn. «Wir hoffen, dass die Vorprüfung durch die kantonalen Behörden rechtzeitig per Ende April fertig ist, damit die Gemeindeversammlung von Oberlangenegg am 30. Mai sowohl über die Umzonung wie auch über den Gemeindebeitrag an die neue Kunsteisbahn entscheiden kann», erläutert Krähenbühl. Parallel sei die Planungsgruppe bereits daran, das Baugesuch fertigzustellen, sodass das Baugesuch so rasch als möglich eingereicht werden kann. Weil es aber aus verschiedenen Gründen – beispielsweise wegen den aufwendigen Vergabungen der Bauarbeiten – nicht möglich sein werde, den Bau bereits dieses Jahr zu starten, wird die bisherige Kunsteisbahn Oberlangenegg in der kommenden Saison noch einmal im jetzigen Zustand weiterbetrieben werden.

Der Gründungsverwaltungsrat besteht aus Präsident Samuel Krähenbühl, Vizepräsident Ueli Aeschlimann, Finanzchef Remo Brechbühl, Baukommissionspräsident Ernst Linder sowie Aktuar Hans Tschanz. Die Aktiengesellschaft, die zum Ziel hat, die Kunsteisbahn eigenständig zu führen, hat sich nach den drei «H» Herz, Härte und Hingabe benannt. Die 44 steht für die Rückennummer des Spielers Walter Gerber, der auf der Kunsteisbahn diese Werte wie kein anderer vertreten habe.

Nachgefragt bei Verwaltungsratspräsident Samuel Krähenbühl

Sie haben in Ihrer Mitteilung geschrieben, dass bis Oktober drei Millionen Franken akquiriert werden sollen. Wo stehen Sie da?

Es gibt mehrere Komponenten, die dazu beitragen. Der Regierungsrat hat diese Woche ein zinsloses Darlehen von 700'000 Franken genehmigt. Zudem erhalten wir 300'000 Franken aus dem kantonalen Sportfonds. An der Gründung waren nur die Kernaktionäre anwesend. Zudem haben die Gemeinden erst einen Teil ihres zugesagten Kapitals eingeschossen und auch von Hockeyvereinen kommen noch Beiträge. Weiter nehmen wir noch einen Kredit bei der AEK Bank auf. Weiter haben wir noch von privaten Aktionären, aber auch von Hockeyclubs, Absichtserklärungen zum Kauf von Aktien. Wir haben diese Beiträge aus zwei Gründen noch nicht eingefordert. Die einzufordern, damit wir rechtzeitig auf das neue Hockeyjahr die Eisbahn übernehmen konnten, wäre zum einen rein zeitlich und administrativ kaum möglich gewesen. Zum anderen wissen wir noch nicht, wie glatt und vor allem wie schnell die Umzonung vor sich gehen wird. Wir hoffen allerdings, dass es keine grösseren Probleme geben wird. Möglichst bald nach der Umzonung, also im Sommer oder Herbst, wollen wir das Baugesuch einreichen.

Sie haben gesagt, dass es Probleme geben könnte. Wie sehen diese aus?

Ich hoffe es nicht, dass es Probleme gibt, aber es ist nicht auszuschliessen. Das Projekt muss noch vom Kanton und der Einwohnergemeinde genehmigt werden. Beim Baugesuch kann es zudem zu Einsprachen kommen. Das Ganze kann sich dadurch erheblich verzögern. Wir haben nicht in dem Sinne Angst, wissen aber, dass bei einer Umzonung und einem Baugesuch heute viele Fallstricke lauern. Deshalb und weil es – wie bereits erwähnt – auch administrativ sehr aufwendig wäre, wollten wir die Aktionäre auch nicht so kurzfristig zur Kasse bitten, obwohl wir nun die AG schon gegründet haben. Aber wir sind natürlich nach wie vor jedem Aktionär dankbar, der Aktien kauft. Auf Rosen gebettet sind wir nach wie vor nicht. Wir werden rechtzeitig auch noch mal eine Werbeaktion machen.

Was sind denn die Gründe, dass die AG so früh gegründet wurde, wenn Sie das Bauvorhaben erst

im kommenden Jahr umsetzen können?

Zuerst war geplant, in diesem Sommer mit den Bauarbeiten zu starten. Aber da die Gemeindeversammlung von Oberlangenegg frühestens am 30. Mai über die Umzonung entscheiden kann, würde das mit dem Baugesuch zu knapp werden, um dieses Jahr noch zu bauen. Der EHC hat bis jetzt das Vorhaben verantwortet und schon einige Aufträge vergeben, zum Beispiel an einen Geologen, die nun finanziert werden müssen. Es macht also Sinn, die Eisbahn nun zu übernehmen, damit die administrative Abwicklung von Anfang an über die richtige Gesellschaft abläuft. Wir könnten schon einen Baustart im September anstreben, aber das würde keinen Sinn machen, da mit dem Saisonstart die zahlreichen Hockeyclubs, welche auf der Anlage ihre Heimspiele austragen, auf andere Eisbahnen ausweichen müssten. Und das würde schwierig werden und ergäbe komplizierte Spielpläne. [ith]



Das Baugesuch soll so bald wie möglich eingereicht werden, so Samuel Krähenbühl.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 153562 8.4.2017 – 20.06 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Isabelle Thommen**

Anzeige

konzepthalle 6
SCHEIBENSTRASSE 6 // 3600 THUN

ELIANE MÜLLER & BAND
FREITAG 05.5.17 // LIVE IN DER KONZERTHALLE 6